Prediger 10

Unrevidierte Elberfelder Übersetzung von 1932

1 Tote Fliegen[1] machen das Öl des Salbenmischers stinkend und gärend: ein wenig Torheit hat mehr Gewicht als
Weisheit und Ehre. - **2** Des Weisen Herz[2] ist nach seiner Rechten, und des Toren Herz nach seiner Linken gerichtet. **3**
Und auch wenn der Tor auf dem Wege wandelt, fehlt ihm der Verstand, und er sagt allen, er sei ein Tor[3].

4 Wenn der Zorn des Herrschers wider dich aufsteigt, so verlaß deine Stelle nicht; denn Gelassenheit verhindert[4]
große Sünden. - **5** Es gibt ein Übel, das ich unter der Sonne gesehen habe, gleich einem Irrtum, welcher von dem
Machthaber ausgeht: **6** Die Torheit wird in große Würden eingesetzt[5], und Reiche sitzen in Niedrigkeit. **7** Ich habe
Knechte auf Rossen gesehen, und Fürsten, die wie Knechte zu Fuß[6] gingen.

8 Wer eine Grube gräbt, kann hineinfallen; und wer eine Mauer einreißt, den kann eine Schlange beißen. **9** Wer Steine
bricht, kann sich daran verletzen; wer Holz spaltet, kann sich dadurch gefährden. - **10** Wenn das Eisen stumpf
geworden ist, und er hat die Schneide nicht geschliffen, so muß er seine Kräfte mehr anstrengen; aber die Weisheit ist
vorteilhaft, um etwas in Stand zu setzen[7]. - **11** Wenn die Schlange beißt, ehe die Beschwörung da ist, so hat der
Beschwörer keinen Nutzen.

12 Die Worte des Mundes eines Weisen sind Anmut, aber die Lippen eines Toren verschlingen ihn. **13** Der Anfang der
Worte seines Mundes ist Torheit, und das Ende seiner Rede[8] ist schlimmer Unsinn[9]. **14** Und der Tor macht viele
Worte: doch weiß der Mensch nicht, was sein wird; und was nach ihm sein wird, wer wird es ihm kundtun? **15** Die
Mühe des Toren macht ihn müde, ihn, der nicht einmal nach der Stadt zu gehen weiß.

16 Wehe dir, Land, dessen König ein Knabe ist, und dessen Fürsten am Morgen schmausen[10]! **17** Glücklich, du Land,
dessen König ein Sohn der Edlen ist, und dessen Fürsten zu rechter Zeit speisen, als Männer und nicht als
Schwelger[11]! - **18** Durch Faulenzen senkt sich das Gebälk, und durch Lässigkeit der Hände tropft das Haus. - **19** Um
sich zu belustigen, hält man Mahlzeiten, und Wein erheitert das Leben, und das Geld gewährt alles. - **20** Auch in
deinen Gedanken fluche dem Könige nicht, und in deinen Schlafgemächern fluche nicht dem Reichen; denn das
Gevögel des Himmels möchte die Stimme entführen, und das Geflügelte das Wort anzeigen.

Fußnoten

1. O. Giftige Fliegen; eig. Fliegen des Todes
2. Zugl.: Verstand
3. d.h. er trägt seine Torheit zur Schau
4. Eig. läßt ruhen (fahren)
5. W. auf große Höhen gestellt
6. W. auf der Erde
7. And. üb.: um Gelingen zu haben, oder: um etwas gelingen zu machen
8. Eig. seines Mundes
9. Eig. schlimme Tollheit
10. Eig. speisen, wie V. 17
11. Eig. mit Mannhaftigkeit und nicht mit Betrinken

Druckausgabe erzeugt am 10.09.2025 auf bibelkommentare.de